A7 Gleiche Startchancen für alle Kinder - für eine verlässliche und bedarfsgerechte Kindergrundsicherung

Antragsteller*in: Ekin Deligöz (KV Neu-Ulm)

Tagesordnungspunkt: 8 Anträge

Antragstext

1 *Ob Vater-Mutter-Kind-Familien, Alleinerziehende, Patchwork- oder*
2 *Regenbogenfamilien, Adoptiv- oder Pflegefamilien: Wir GRÜNE schaffen die*
3 *Voraussetzungen, um alle Familien stark zu machen – von der Geburt bis zum*
4 *Lebensabend. Wir wollen Familien mit geringem Einkommen besser unterstützen. Wir*
5 *fordern deshalb eine Kindergrundsicherung, die den tatsächlichen Bedarf jedes*
6 *Kindes abdeckt und das Nebeneinander vieler familienpolitischer Maßnahmen*
7 *beendet. Daher fordern wir die Bayerische Staatsregierung dazu auf, eine*
8 *Bundesratsinitiative Kindergrundsicherung zu starten.*

9 *Kinderarmut anhaltend hoch*

10 Seit Jahren verharrt die Armut von Kindern in Deutschland auf hohem Niveau. Ein
11 Fünftel der Kinder ist arm und in seinen Teilhabechancen eingeschränkt. Das sind
12 rund zwei Millionen Kinder, für die viele normale Dinge aus dem Alltag anderer
13 Kinder kaum noch erschwinglich sind. Können die Klamotten noch aus dem Second-
14 Hand-Laden sein, wird es bei Kino, Schwimmbad oder gar einem Restaurantbesuch
15 schon eng. Es ist keine Selbstverständlichkeit für diese Kinder, den Sportverein
16 oder Musikunterricht besuchen zu können.

17 Besonders drastisch ist die Lage von Alleinerziehenden und deren Kindern – hier
18 liegt die Armutsquote bei über einem Drittel. Viele von ihnen arbeiten,
19 jonglieren sich die Vereinbarkeit irgendwie zurecht und müssen gleichzeitig
20 mitansehen, wie knapp es am Monatsende wieder mit der Haushaltskasse geworden
21 ist. Und dann gibt es auch noch viele Familien, die aus Überlastung, aus
22 Unwissenheit oder auch aus Stolz manche ihnen zustehende Leistungen gar nicht in
23 Anspruch nehmen. Diese verdeckte Armut wollen wir mit unserer
24 Kindergrundsicherung eindämmen.

25 *Fördersysteme brauchen ein Update*

26 Eine Reihe kleinteiliger Verbesserungen des Transfer- und Fördersystems führten
27

28 in den letzten, Jahren zu keiner Trendwende. Hier eine Antragserleichterung beim
29 Teilhabepaket, dort an den Stellschrauben vom Kinderzuschlag gedreht: Die Große
30 Koalition hat auch nach Jahren nicht die entscheidende Trendwende bei der
31 Kinderarmut hinbekommen. Diese ‚gezielten‘ Leistungen erreichen nicht genügend
32 Kinder zielgenau. Zudem decken sie nicht die Bedarfe, die fair und gut für die
Kinder wären.

33 Gleichzeitig leistet sich die Bundesregierung andere, teure Maßnahmen wie das
34 Baukindergeld oder Freibetragserhöhungen, die aber von vornherein faktisch
35 keinen Beitrag zur Armutsbekämpfung leisten. Im Gegenteil, hier werden vielfach
36 Familien entlastet, die in Bezug auf ihre Kinder vom geltenden Steuersystem
37 ohnehin schon besser gestellt werden als kleine und mittlere Einkommen.

38 *Gleiche Startchancen für alle Kinder ermöglichen*

39 Abertausende von Kindern drohen dauerhaft abgehängt zu werden, weil sie
40 unzureichende Startchancen haben. Weil Zugang zu Kultur eben auch Geld kostet,
41 weil das Wohnumfeld entwicklungsbelastend sein kann oder einfach weil man bei
42 normalen Unternehmungen anderer Kinder nicht dabei sein kann. Diese und ähnliche
43 Faktoren prägen die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen.

44 Dieser Mangel an Fairness ist den Kindern gegenüber nicht in Ordnung. Und es ist
45 für die Gesellschaft als Ganze eine schwere Bürde. Die Bundesregierung hat es
46 jahrelang versäumt, einen großen Reformschritt bei der Förderung von Kindern zu
47 machen. Eine Politik der kleinen Schritte kann erfolgreich sein. Wir haben aber
48 gelernt, dass sie zur Bekämpfung von Kinderarmut nur wenig taugt: zum einen sind
49 die Fallstricke der Fördersysteme zu vielfältig, zum anderen wählte die
50 Bundesregierung stets vergleichsweise kostengünstige Reformvarianten. Wir
51 hingegen sind fest überzeugt, dass an den Kindern sparen heißt, definitiv an der
52 falschen Stelle zu sparen. Mit der Einführung einer grünen, eigenständigen
53 Kindergrundsicherung wollen wir eine Verschiebung der Prioritäten zu mehr
54 Gerechtigkeit und mehr Zukunftschancen für Kinder. Es braucht großen Einsatz, um
55 den gordischen Knoten Kinderarmut endlich zu durchschlagen.

56 *Kindergrundsicherung: verlässlich und bedarfsgerecht*

57 Wir wollen eine Kindergrundsicherung, die Familien das Leben leichter macht und
58 allen Kindern das garantiert, was sie zum Leben brauchen. Sie soll automatisch
59 und ohne kompliziertes Antragsverfahren ausgezahlt werden. Die grüne
60 Kindergrundsicherung besteht aus einem Garantie-Betrag für jedes Kind in Höhe
61 von 280 Euro und einem ergänzenden und variablen GarantiePlus-Betrag für
62 Bedürftige oder nur über geringes Einkommen verfügende Familien. Der
63 GarantiePlus-Betrag geht mit einer Neubestimmung der Kinderregelsätze einher und
64 soll – nach Altersstufen gestaffelt - bis zu 223 Euro betragen. Zusammengenommen
65 ergibt das eine auskömmliche Kindergrundsicherungsleistung von bis zu 503 Euro

66 pro Kind und Monat. Bisläng wird der Kinderregelsatz schlicht von –
67 kleingerechneten - Erwachsenenbedarfen abgeleitet. Maßstab ist dabei das
68 Einkommensende.

69 Wir wollen das ändern und uns dazu stärker an den Bedarfen ‚durchschnittlicher‘
70 Familien orientieren. Das bildet realitätsgerechter ab, was Kinder für ein gutes
71 Aufwachsen in unserem Land brauchen. Außerdem soll für jedes Kind ein
72 eigenständiger Anspruch auf diese Leistung bestehen, der nicht durch
73 ‚Verrechnungen‘ mit der Grundsicherung geschmälert wird. Der GarantiePlus-Betrag
74 schmilzt langsam ab, sodass sich (mehr) Arbeit für die Eltern rechnet. Denn
75 natürlich gilt weiterhin, dass gute Erwerbstätigkeit Armut verhindert und vor
76 Ausgrenzung schützt.

77 *Bündelung von Leistungen*

78 Kinder, die den GarantiePlus-Betrag bekommen, sollen zudem spezifische
79 Mehrbedarfe gewährt bekommen wie zum Beispiel ein Schulstarterpaket oder Kosten
80 von Klassenreisen und -ausflügen. Insgesamt gehen in der Kindergrundsicherung
81 das Sozialgeld für Kinder (im sog. Hartz IV), der Kinderzuschlag, Teile des
82 Bildungs- und Teilhabepakets, das Kindergeld und die Kinderfreibeträge auf. Hohe
83 Wohnkosten werden durch einen Zuschlag oder den Bezug von Wohngeld abgedeckt.
84 Das Ganze ist mit einem einmaligen, gradlinigen Leistungszugang für jede Familie
85 verknüpft, um verdeckte Armut vollständig zu eliminieren: Zur Geburt des Kindes
86 wird die Kindergrundsicherung einmalig beantragt. Dabei können die Eltern
87 einwilligen, dass für sie automatisch geprüft wird, ob und in welcher Höhe ihnen
88 neben dem Garantie-Betrag, der GarantiePlus-Betrag der Kindergrundsicherung
89 zusteht.

90 Der Kosten dieser Kindergrundsicherung sind mit jährlich zusätzlich 10
91 Milliarden Euro erheblich. Wir sind aber bereit, diese Herausforderung zu
92 stemmen. Wir wollen im Kern die heutige Familienförderung vom Kopf auf die Füße
93 stellen. Wir wollen und können so endlich Kinderarmut wirksam verhindern und
94 gleichzeitig alle Familien fair unterstützen. Den Willen dazu haben die letzten
95 Koalitionen im Bund nicht aufgebracht; gleichwohl haben sie in vergleichbarem
96 Milliardenumfang Mittel für die sog. Mütterrente oder das Baukindergeld
97 bereitgestellt.

98 *Bundesratsinitiative Kindergrundsicherung auf den Weg bringen*

99 Wir fordern die Bayerische Staatsregierung auf, eine Bundesratsinitiative
100 Kindergrundsicherung mit den oben skizzierten Eckpunkten auf den Weg zu bringen.
101 Verschiedene Bundesländer hatten schon sehr reserviert auf das sogenannte
102 Familienstärkungsgesetz der Bundesregierung reagiert und ihrerseits für eine
103 Kindergrundsicherung plädiert. Bayern sollte sich ihnen anschließen um endlich
104 einen Durchbruch beim Kampf gegen Kinderarmut und für eine faire

105 Familienförderung zu schaffen. Damit jedes Kind in Deutschland gerecht teilhaben
106 kann, unabhängig von den individuellen Startchancen und Möglichkeiten.

Unterstützer*innen

Katharina Schulze (KV München-Stadt), Eva Lettenbauer (KV Donau-Ries), Maximilian Deisenhofer (KV Günzburg), Manuela Rottmann (KV Bad Kissingen), Melanie Melitta Hippke (KV Augsburg), Heidi Terpoorten (KV Donau-Ries), Erhard Grundl (KV Straubing-Bogen), Stefan Schmidt (KV Regensburg), Margarete Bause (KV München-Stadt), Beate Walter-Rosenheimer (KV Dachau), Mechthild Destruelle (KV Neu-Ulm), Bernhard Thrul (KV Memmingen), Peter Rauscher (KV Augsburg-Stadt), Daniel Pflügl (KV Memmingen), Christina Mader (KV Oberallgäu), Helmut Meisel (KV Neu-Ulm), Holger Greif (KV Neu-Ulm), Daniel Schipfel (KV Neu-Ulm), Uwe Kekeritz (KV Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim), Claudia Roth (KV Augsburg-Stadt)